

Stegreif | THE IMPROVISING
SYMPHONY ORCHESTRA

#bechange

17 Klänge der Nachhaltigkeit

INFOHEFT

behind #bechange

gefördert von



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

INHALTSVERZEICHNIS

1. #bechange – Das steckt dahinter

2. 16 Workshops in 16 Bundesländern

3. Das Team hinter #bechange

4. Wer ist Stegreif?

5. symphony of change – das letzte von fünf Programmen

6. Komposition & Regie

7. Interview mit Alistair Duncan

8. Besetzung symphony of change

9. Ausblick auf weitere #bechange-Konzerte

10. Hinweise

11. Impressum

HERZLICH WILLKOMMEN IN UNSEREM DIGITALEN INFOHEFT

behind #bechange

Auf den folgenden Seiten erfährst du alles zum Projekt *#bechange*, dem damit einhergehenden Themenfeld der Nachhaltigkeit, den 16 Workshops in 16 Bundesländern, den 4 Premieren und der daraus entstandenen *symphony of change*. Wir wünschen dir viel Spaß beim Stöbern!



1. #BECHANGE – DAS STECKT DAHINTER

Zeit des Aufbruchs

#bechange ist ein neues Kapitel, eine Ermutigung an alle Neugierigen, ein Hauch von Zuversicht in einer Welt in Schiefelage. Und vor allem eins: Eine musikalische Aufforderung sich einzubringen und Neues zu denken, zu fühlen und zu erschaffen.



Mit *#bechange* nähert sich Stegreif dem Themenfeld Nachhaltigkeit aus den unterschiedlichsten Perspektiven. In Auseinandersetzung mit den 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung der UN wurden vier Premierenprogramme entwickelt, die sich mit vier historischen Komponistinnen auseinandersetzen. Bestehend aus den Werken von *Wilhelmine von Bayreuth, Hildegard von Bingen, Clara Schumann und Emilie Mayer* erwachsen vier musikalisch-

szenische Produktionen, die von Rekomponistinnen des Stegreif Orchesters arrangiert wurden.

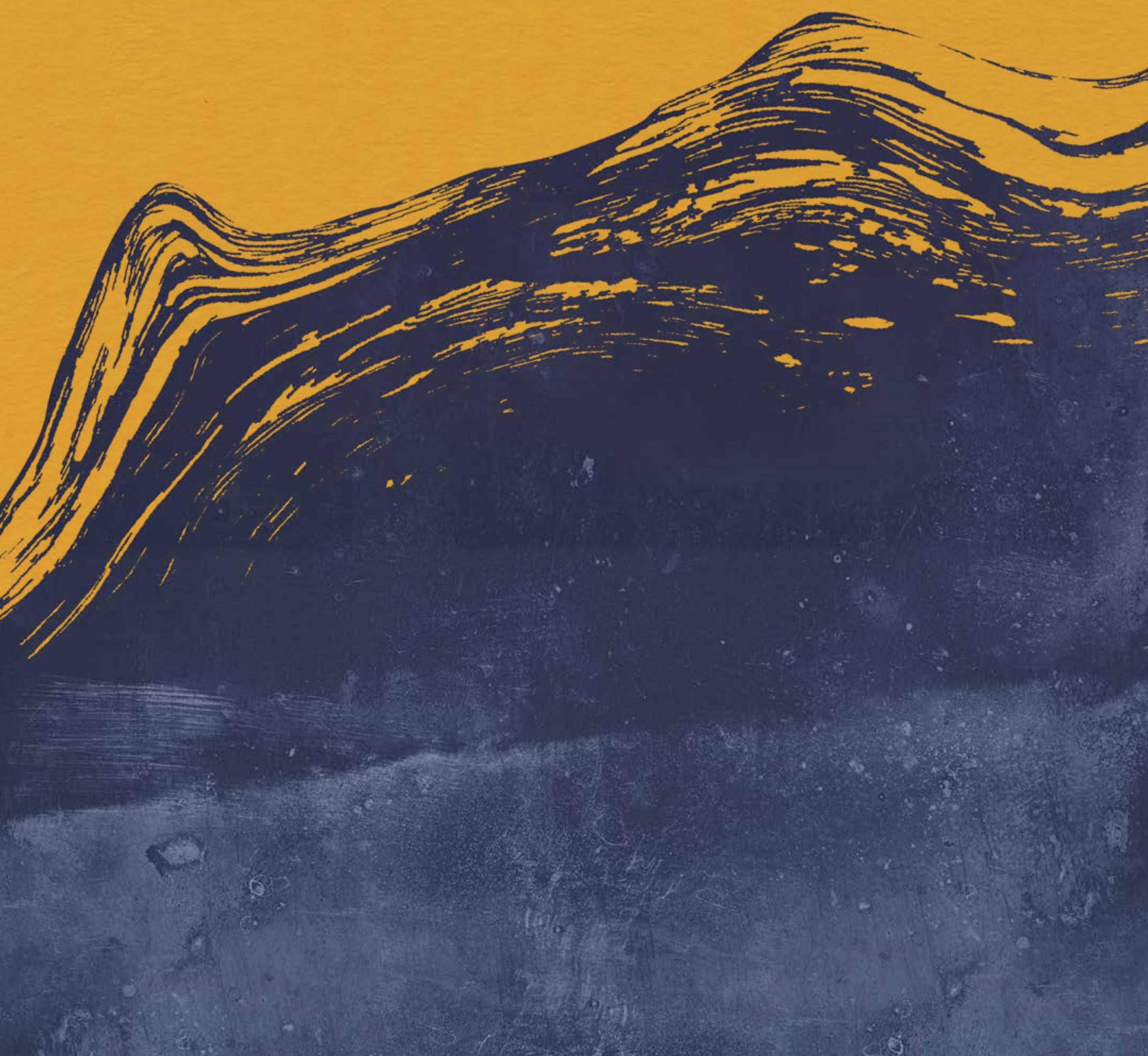
Nach den Premieren von *#bechange: Awakening!* bei den Ludwigsburger Schlossfestspielen, *#bechange: Feeling* beim Kissinger Sommer, *#bechange: Thinking* in der Dresdner Philharmonie und *#bechange: Acting* im Staatstheater Augsburg, folgt nun die Premiere der großen *symphony of change*, in der diese vier Produktionen zusammenlaufen.



Der Prozess vom Aufwachen zum Handeln erfolgt somit nicht nur musikalisch und szenisch, sondern ebenso strukturell als additiver Vorgang. Das bedeutet, dass beispielsweise Bühnenelemente und orchestrale Spielweisen aufeinander aufbauen und sich mit den vier Premierenprogrammen entwickeln. Ebenso beziehen sich künstlerische und organisatorische Vorgehensweisen aufeinander und hinterfragen sich unter anderem auf ihre eigene Nachhaltigkeit: Wie können wir angenehmer

und zugleich effizienter Proben? Wie und mit welchem Schwerpunkt wollen wir in Zukunft arbeiten? Vor allem findet dieses Vorhaben durch 16 Workshops mit Menschen aus dem ganzen Land Anklang, in denen musikalische Eindrücke und nachhaltige Erfahrungen gesammelt wurden.

Die vielschichtigen musikalischen, szenischen und gesellschaftlichen Erfahrungen aus den *#bechange*-Programmen und den *#bechange*-Workshops fließen schlussendlich in der *symphony of change* zusammen.



2. 16 WORKSHOPS IN 16 BUNDESLÄNDERN

#bechange

Eine wichtige Grundlage von *#bechange* bilden die 16 Workshops – einer in jedem Bundesland. Hier wird auf vielfältige Art und Weise mit den Teilnehmer*innen ausprobiert, wie sich Energie entfaltet, Wasser klingt und Chancengleichheit bewegt. Dabei ist kein Workshop wie der andere: die kooperierende Institution, die Workshopteilnehmer*innen und die Themen, die die Menschen vor Ort beschäftigen, bestimmen den jeweiligen Nachhaltigkeitsbezug.

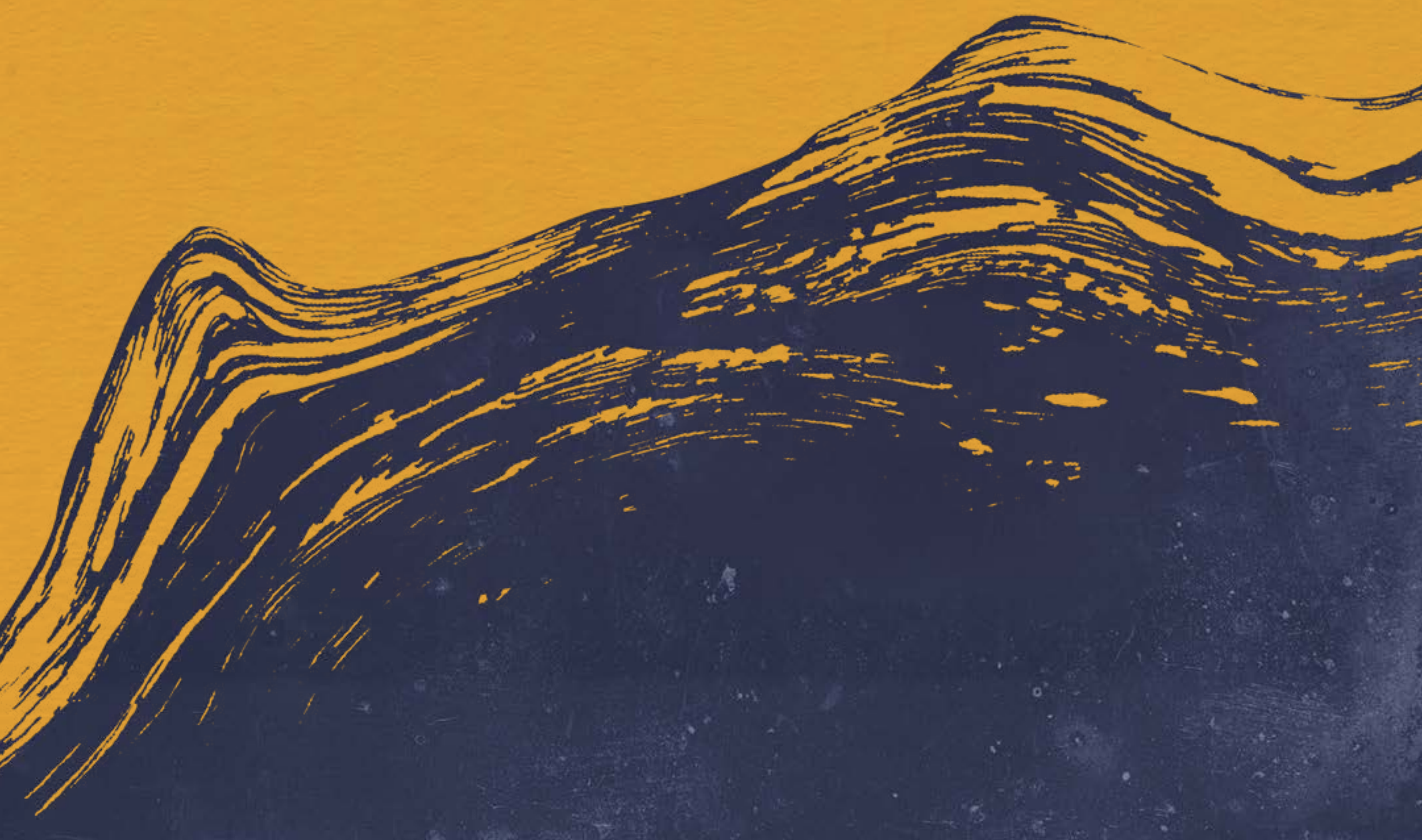


Gemeinsam mit sechs Stegreif-Mitgliedern entstand in den viertägigen Workshops somit eine inhaltliche Grundlage für die *symphony of change*, die das Stegreif Orchester nun auf die Bühne bringt.

Nachhaltig sollen auch die #bechange-Workshops in ihrer Entwicklung und Durchführung sein, um das Ohr der Teilnehmer*innen und des Orchesters im Umgang mit diesem zukunftsweisenden Themenkomplex zu schärfen.

Kooperationsmöglichkeiten sind dabei keine Grenzen gesetzt: Mit Workshops auf Festivals, in Konzertsälen und bei Jugendclubs sollen ebenso neue Begegnungsräume beschritten, wie auch bestehende ausgebaut werden.

Im Vordergrund steht dabei die immer wieder neue Beschäftigung mit dem Themenkomplex Nachhaltigkeit, der durch unseren Workshopansatz gefasst und musikalisch-performativ transformiert wird. Die spielerische, freudvolle und künstlerische Arbeitsweise ist hierbei entscheidend. Eine Hauptrolle spielen auch die maximal 25 Workshopteilnehmer*innen, die diesen Prozess der Erarbeitung maßgeblich gestalten. Ihren Abschluss finden die viertägigen Workshops in einem Werkstattkonzert, das ebenfalls von einem diskursiven Rahmenprogramm begleitet werden kann.



3. DAS TEAM HINTER #BECHANGE

Künstlerische Leitung:

Juri de Marco, Lorenz Blaumer

Projektleitung:

Immanuel de Gilde

Rekomposition/Arrangement:

Nina Kazourian, Tabea Schrenk, Julia Biłat,
Helena Weinstock-Montag, Franziska Aller

Ko-Künstlerische Leitung Komposition:

Alistair Duncan

Regie, Choreographie, Szenographie:

David Fernández

Musikalische Leitung:

Nikola Djurica

Lichtdesign:

Vito Walter, Arnaud Poumarat

Bühnenbild & Kostüm

Anja Kreher

Workshopleitung:

Viola Schmitzer, Bartosz Nowak

Choreographische Mitarbeit:

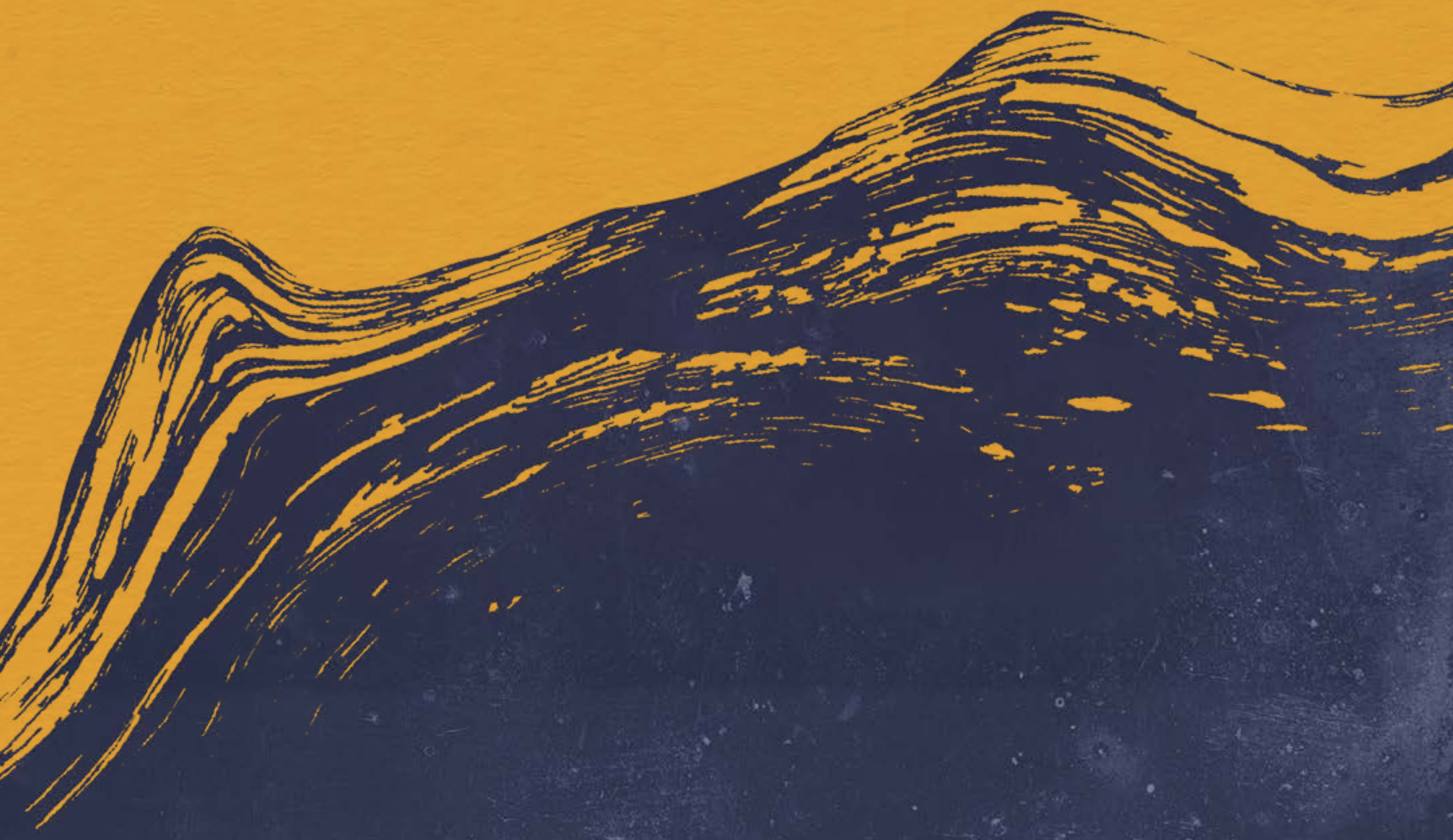
Lea Hladka

Projektassistenz & dramaturgische Unterstützung:

Catriona Fadke

Tourassistenz:

Veronika Hensing, Paula Reiz, Matthis Bereuter



4. WER IST STEGREIF?

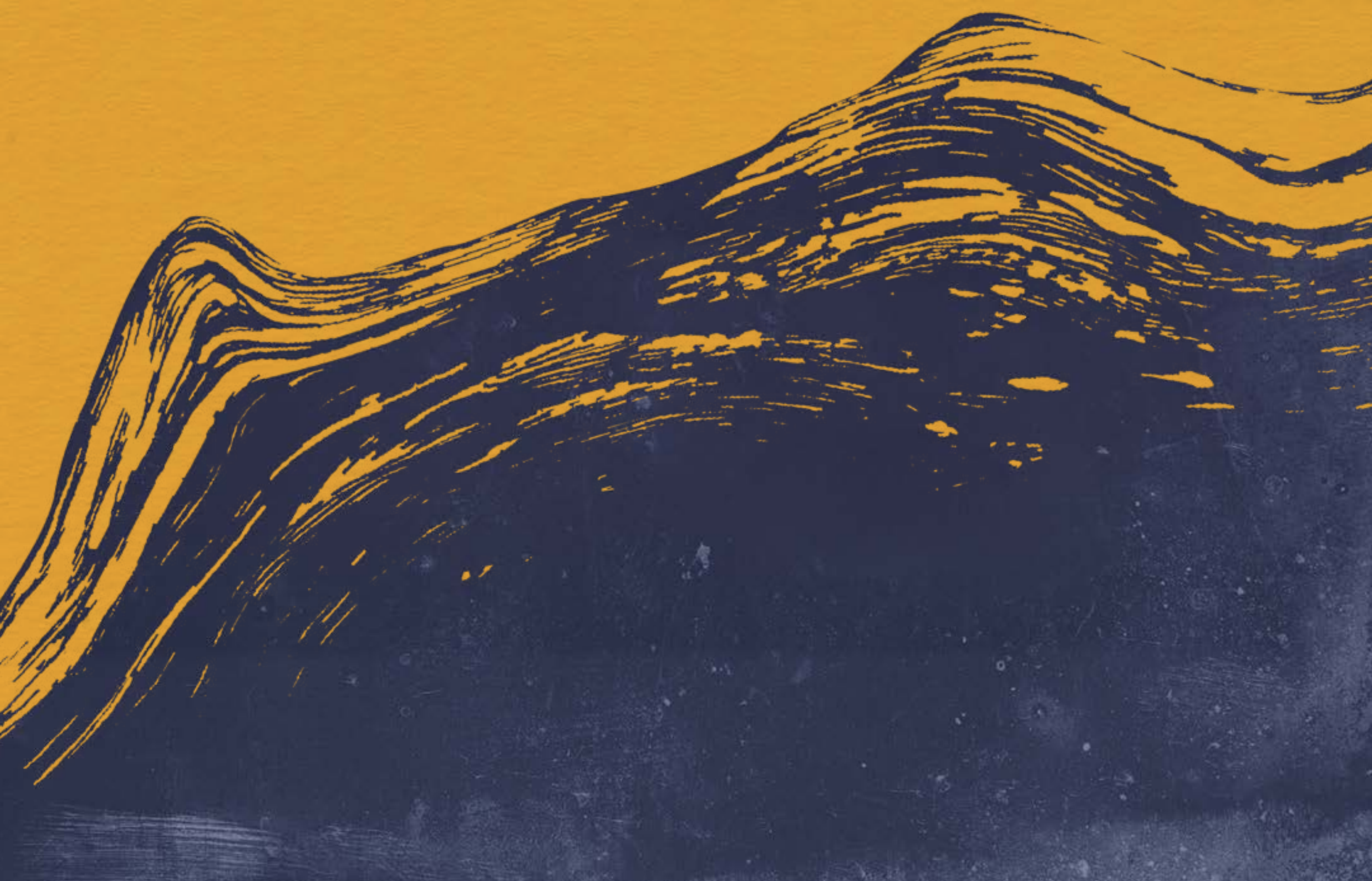
Ziel von Stegreif – The Improvising Symphony Orchestra ist es, neue Wege aufzuzeigen, wie ein zeitgenössisches Orchester heute aussehen kann: genreübergreifende Musiker*innen spielen ohne Noten, ohne Dirigenten, frei im Raum beweglich und improvisieren anhand freier Bearbeitungen über sinfonische Musik.



Ihre radikalen Rekompositionen haben das Ziel, das geschätzte musikalische Erbe zukunftsfähig zu verwandeln und mit zeitgenössischen Strömungen zu erweitern. Musikalische Spontanität und performative Intensität bieten dem Publikum, das ebenfalls frei beweglich den Raum mitgestaltet, ein neuartiges Konzerterlebnis. Mit diesen innovativen Konzertformaten begeistert es ein wachsendes Publikum unterschiedlicher Altersklassen und Zielgruppen.

Seit der Gründung des Orchesters im Jahre 2015 wurde jedes Jahr mindestens ein neues Konzertprogramm erarbeitet und bei renommierten Veranstaltern, wie der Berliner Philharmonie, dem Konzerthaus Berlin, der Elbphilharmonie Hamburg, der Alten Oper Frankfurt, dem Radialsystem Berlin oder dem FUSION Festival gezeigt.

Daneben wurden strukturiert Musikvermittlungskonzepte aufgebaut. Das Orchester gibt regelmäßig Workshops, Kinder-Konzerte und hat mehrfach mit Laien oder Jugendlichen gemeinsame Konzertprogramme entwickelt. Stegreif ist mehrfach ausgezeichnet, unter anderem mit dem Startup-Music-Preis Berlin 2016, Würth Preis 2018 der Stiftung Jeunesses Musicales, Fellowship im Programm #beethoven des PODIUM Festivals Esslingen 2018-2020, Europäische Trendmarke des Jahres 2019 beim 14. Europäischen Kulturmarken-Award und dem TONALi Award 2023 in der Kategorie "Mut zur Utopie".



5. SYMPHONY OF CHANGE

Hildegard von Bingen bis Clara

Schumann – Klänge der Nachhaltigkeit

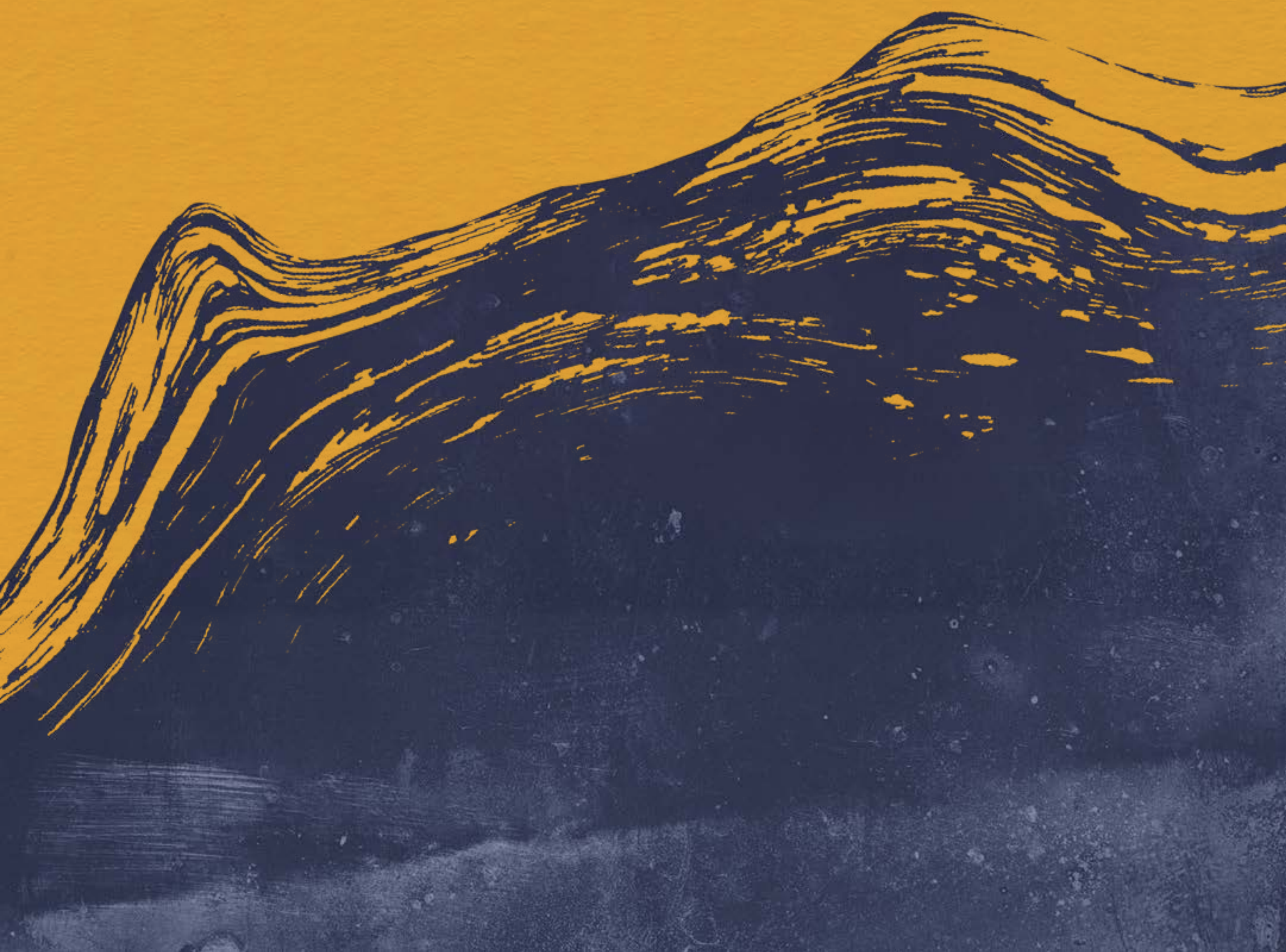
Was ist die Veränderung in dir, in mir, in uns allen?

Wandelnd zwischen gesellschaftlicher Verantwortung und individueller Hoffnung präsentiert das Stegreif Orchester die *symphony of change*: als Abschluss der Reihe *#bechange*. Dabei stellt es das Spannungsfeld zwischen Musik und Nachhaltigkeit in den Fokus und entwickelt eine musikalische Aufforderung, sich einzubringen und den Wandel anzustoßen, der für die großen Fragen unserer Zeit notwendig ist.

In der *symphony of change* fragt sich Stegreif, wie dieser Wandel klingt. Dabei spannt das Orchester den musikalischen Bogen über vier Komponistinnen und Epochen einer ungehörten Musikgeschichte: von Hildegard von Bingen (1098-1179), über Wilhelmine von Bayreuth (1709-1785), Emilie Mayer (1812-1883) bis hin zu Clara Schumann (1819-1896).

Stegreif verleiht diesen Stimmen einen neuen Klang und lässt ausgewählte Werke dieser historischen Komponistinnen durch fünf junge und weibliche Ensemblemitglieder des Stegreif Orchesters rekomponieren. Zwischen Bingens *ordo virtutum*, Bayreuths Oper *Argenore*, Schumanns *Klavierromanze* und Mayers *7. Sinfonie* entsteht ein Werk, das einen

neuen roten Faden durch die Musikgeschichte legt und mit ihr die Genregrenzen zu improvisierter Musik, Jazz, Neuer Musik und Klassik durchbricht.



6. (RE)KOMPOSITION UND REGIE

Jedes der #bechange-Programme wurde von einer Stegreif-Komponistin rekomponiert. Die Ko-Künstlerische Leitung Komposition bei #bechange übernahm Alistair Duncan.

#bechange: Awakening! – Nina Kazourian und Tabea Schrenk

Nina Kazourian studierte Anthropologie und Bratsche, sang/spielte die Rolle der Zerlina in Giovanni. Eine Passion an der Neuköllner Oper, spielte mit dem National Orchestra of Irak und war Mitglied des ULYSSES Ensemble für Neue Musik. Ihr Singer-Songwriter-Album Under Rivers erschien im November 2021. Im Stegreif Orchester ist sie als Bratschistin und Sängerin tätig und zeichnet sich für #bechange: Awakening! als Rekomponistin verantwortlich.

Tabea Schrenk studierte Cello und Barockcello in Berlin, Helsinki, London und Cardiff. Neben dem Stegreif Orchester spielt Tabea im Cellotrio she plays cello und ist als Theatermusikerin tätig. #bechange: Awakening! ist ihre erste Rekomposition für das Stegreif Orchester.

#bechange: Feeling – Julia Biłat

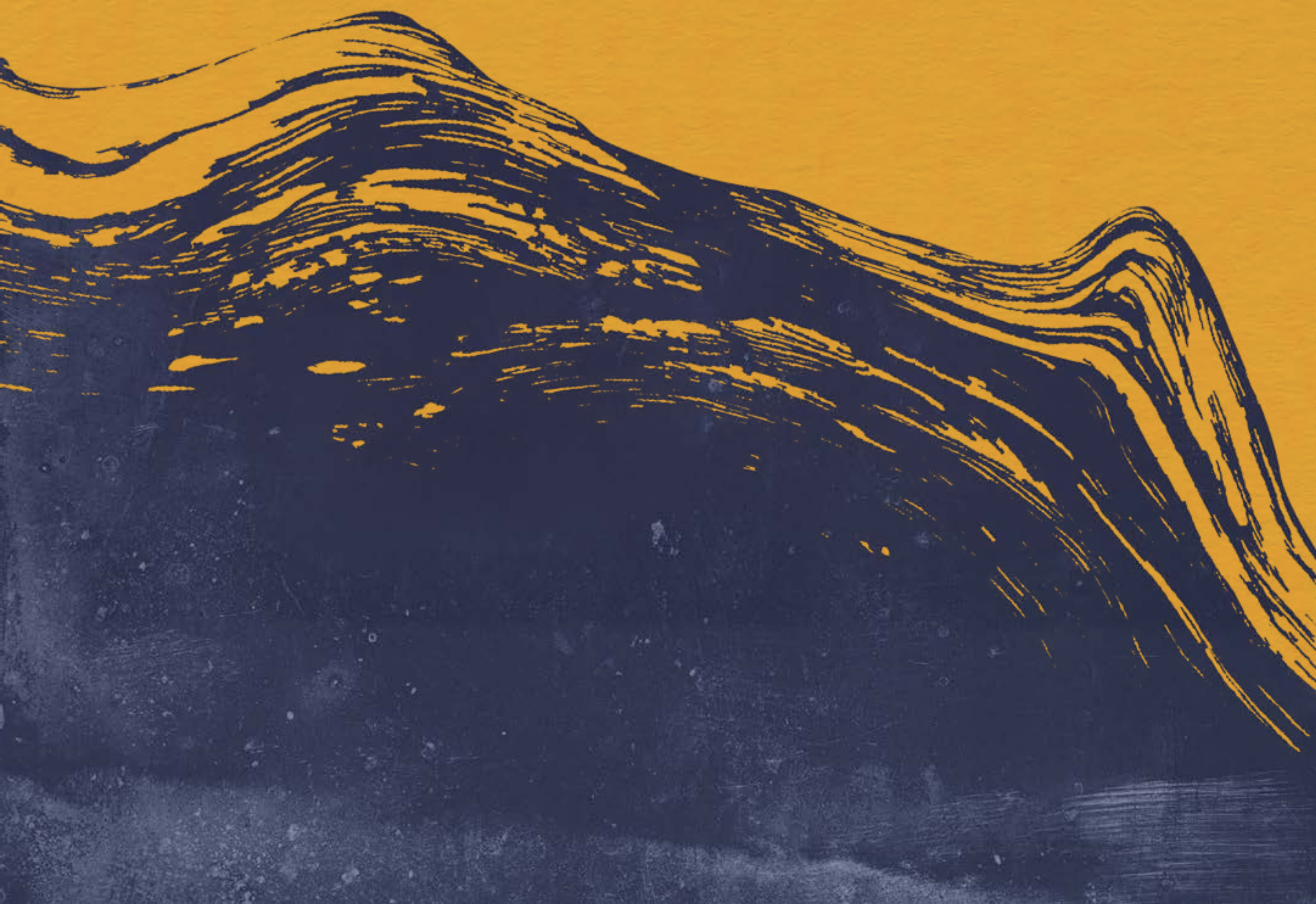
Julia Biłat ist Cellistin, Sängerin, Komponistin und lebt in Berlin. Nach ihrem Studium an der Hochschule für Musik "Fryderyk Chopin" in Warschau widmete sie sich der Erforschung ihrer eigenen Klangsprache. So entstand eine enge Zusammenarbeit mit dem Jazz-Pianisten Daniel Schwarzwald, mit dem sie 2017 ihr erstes Duo-Album Frist Meeting veröffentlichte. Seit 2018 ist sie Cellistin des Stegreif Orchesters und seit 2020 dort auch als Komponistin tätig.

#bechange: Thinking – Helena Weinstock–Montag

Helena Weinstock–Montag ist als Flötistin und Sängerin in vielen musikalischen Welten unterwegs. Ihre musikalische Ausbildung führte sie u.a. nach Antwerpen und Hannover zu Jelka Weber, Prof. Marina Piccinini und Prof. Anna Schick Bjørn–Larsen. Neben ihrer klassischen Ausbildung ist sie Gründungsmitglied des Stegreif Orchesters und spielt in diversen Jazz- und improvisierenden Ensembles wie z.B. dem Andromeda Mega Express Orchestra aus Berlin

#bechange: Acting – Franzi Aller

Franziska Aller studierte E–Bass an der Hochschule für Musik Mainz u.a. bei Jesse Milliner, welcher einen großen Einfluss auf sie als Komponistin hat. Aktuell widmet sie sich immer mehr dem Kontrabass. Als Bassistin ist sie in unterschiedlichsten Formationen aktiv. Ihr Fokus liegt aktuell auf ihren Projekten blue lion, welches aus einem Kollektiv an Musikern besteht; Minority, ein Piano–Trio mit Jan–Felix May und Steve Nanda. Hierzu kommen Pilotprojekte, u.a. mit dem Rapper negroman.





Alistair Duncan

Ko-Künstlerische Leitung Komposition #bechange

Alistair Duncan studierte 2009-13 Posaune, Jazz und Zeitgenössische Musik an der Eastman School of Music bei Mark Kellogg sowie Komposition bei John Hollenbeck und Posaune bei Geoffroy de Masure am Jazz Institut Berlin. Neben vielseitiger künstlerischer Tätigkeit ist er Dozent für Jazz-Posaune an der Hochschule für Musik und Theater München. Für Stegreif ist er seit vielen Jahren als Posaunist, Head of Composition und im künstlerischen Beirat tätig.

David Fernández

Regie, Choreographie und Szenographie symphony of change

David Fernández ist Regisseur, Tänzer, Schauspieler und Cellist (ecce cello) und hat seine Kompositionen und choreographischen Arbeiten u.a. an der Volksbühne Berlin, der Berliner Philharmonie, der Alten Oper Frankfurt, der Biennale Amsterdam, dem Radialsystem, dem Arts Director's Club Hamburg und dem Funkhaus Berlin gezeigt. David Fernández ist ebenso Gründungsmitglied des Stegreif Orchesters, wo er Cello spielt und sich u.a. als Regisseur für die #bechange-Produktionen verantwortlich zeichnet.

7. INTERVIEW MIT ALISTAIR DUNCAN

Einige Wochen vor der Premiere haben wir ein Interview mit Alistair Duncan, der Ko-Künstlerischen Leitung Komposition von *#bechange*, geführt und ihn zu seiner Arbeit befragt.

Cati (C): Wie würdest du denn deine Aufgabe bei *#bechange* beschreiben?

Alistair (A): Meine Rolle bei *#bechange* war bisher, eine Art Brückenbauer zu sein. Ich habe u. a. Komposition studiert und schreibe schon seit einigen Jahren für Stegreif. Unsere Rekomponistinnen hatten vor *#bechange* zum Teil noch keine Erfahrung beim Schreiben für ein Orchester. Meine Aufgabe war es – und zwar nach dem Ermessen der Rekomponistinnen – ihre starken (re-)kompositorischen Ideen handwerklich durch Arrangement und Orchestrierung zu begleiten. Außerdem bin ich die einzige Person im Kompositionsprozess, die Teil aller vier Produktionen und der *symphony of change* ist. Letztere darf ich kuratieren und kümmere mich dabei darum, dass die große Vielfalt an kompositorischen Stimmen am Ende stimmig zusammenkommt.

C: Wie verlief die Zusammenarbeit mit den (Re)komponistinnen?

A: Ganz unterschiedlich! Bevor ich Teil des Prozesses wurde, hatten sie bereits die Stücke ausgewählt, sich intensiv mit den Originalpartituren auseinandergesetzt und den Konzertabend konzipiert. Die fünf Rekomponistinnen haben verschiedene Wege gewählt und ich habe sie unterstützt: mal mit kompositorischem Input, mal mit handwerklicher Umsetzung, mal war gar keine Mitarbeit von mir nötig. In den Werken stecken jedoch viele Stunden Fleißarbeit, denn sie mussten von uns digital aufgesetzt werden, damit wir sie für unsere einzigartige Besetzung bearbeiten konnten.

C: Wie würdest du die *symphony of change* in ein paar Sätzen beschreiben?

A: Sie ist für mich eine musikalische Vereinigung der letzten zwei Jahre *#bechange*. Der Arbeitsprozess dahinter steht für mich für die Änderung (Change), die es von nun an in der Musikwelt geben muss: Eine wirkliche Auseinandersetzung mit der unterschätzten Musik von Komponistinnen der Vergangenheit und eine künstlerische Struktur, die die Stimmen aktueller Komponistinnen hörbar macht. Die Kraft der daraus resultierenden Musik wird – da bin ich mir sicher – für sich sprechen!

C: Was war nachhaltig am Arbeitsprozess der *symphony of change* und was weniger?

A: Nachhaltig fand ich die Erkenntnis, dass eine solche Arbeitsstruktur und Zusammenarbeit sehr gut funktioniert. Orchestermusik kann manchmal wie ein elitärer Club wirken. Es ist aber möglich, andere Stimmen ins Boot zu holen. Man muss es nur wollen! Weniger nachhaltig war für mich persönlich die schiere Menge an neuen Werken und Premiereren, die wir innerhalb von zwei Jahren erarbeitet haben. Das war sowohl für mich als auch für das Orchester eine große Herausforderung, durch die wir viel gelernt haben, u. a. dass so ein Tempo für uns nicht nachhaltig ist.

C: Hast du einen Lieblingsmoment in der *symphony of change*?

A: Unter anderem habe ich die *symphony of change* so konzipiert, dass es viel Raum für Improvisation gibt, besonders in den kammermusikalischen Momenten. Das Publikum kann sich auf die großen Orchestermomente freuen, die sich von einem Konzertabend zum nächsten natürlich ähneln und die ich sehr mag – allerdings könnte ich mir gut vorstellen, dass es für mich jeden Abend aufgrund der Improvisationen einen anderen Lieblingsmoment gibt!

8. BESETZUNG

symphony of change

Sebastian Caspar, 1. Violine

Anne-Sophie Bereuter, 1. Violine

Célia Schann, 1. Violine

Bartosz Nowak, 2. Violine

Milena Gutjahr, 2. Violine

Lorenz Blaumer, 2. Violine

Valerie Leopold, Viola

Marc Kopitzki, Viola

Sebastian Steinhilber, Viola

Julia Biłat, Cello

Tabea Schrenk, Cello

Tadashi Forck, Cello

Franziska Aller, Bass

Helena Montag, Querflöte

Nikola Djurica, Klarinette

Anne Willem, Oboe

Anne Fliegel, Fagott

Sebastian Lange, Saxophon

Jan Kaiser, Trompete

Alistair Duncan, Posaune

Jacob Dean, Horn

Daniel Wassermann, Horn

Michael Riemer, Gitarre

Antonio Rivero, Pauken

Felix Demeyere, Schlagzeug

9. AUSBLICK

auf weitere #bechange-Konzerte und Termine

ZUKUNFTSMUSIK

Stegreif-Symposium zu Musik, Nachhaltigkeit und Vermittlung

Symposium am 17.09.23 im Naturkundemuseum Berlin

SYMPHONY OF CHANGE

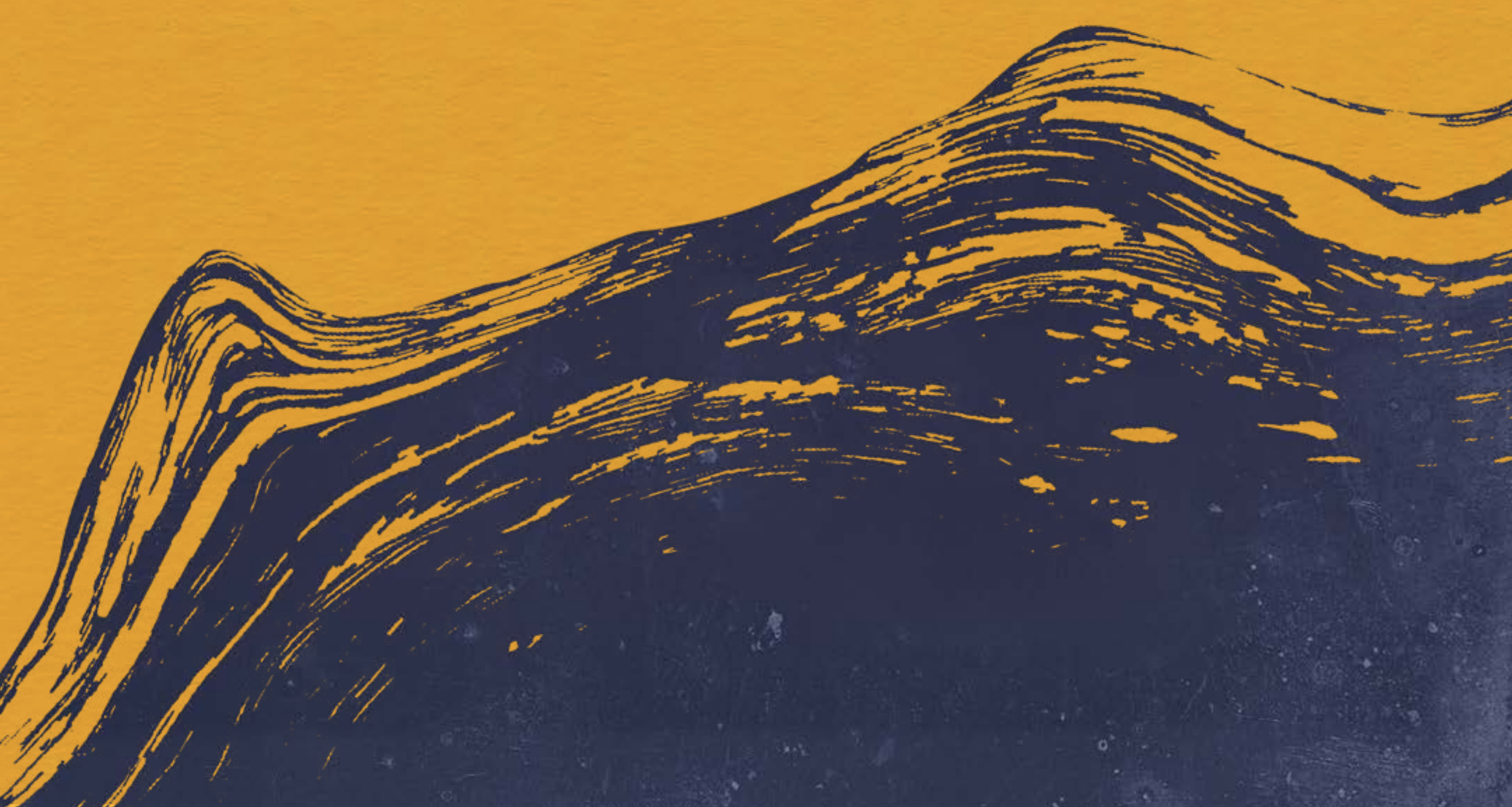
Clara Schumann bis Hildegard von Bingen - Klänge der Nachhaltigkeit

Konzert am 18.09.23 beim Musikfest Berlin, in der Philharmonie Berlin

SYMPHONY OF CHANGE

Clara Schumann bis Hildegard von Bingen - Klänge der Nachhaltigkeit

Konzert am 05.10.23 bei den Herbstlichen Musiktagen Bad Urach



10. HINWEISE

Auch in diesem Jahr sind die Auswirkungen der Corona-Pandemie für uns noch deutlich spürbar. Spenden von Zuschauer*innen und Interessierten sind besonders deshalb eine große Hilfe für das Orchester. Stegreif e.V. ist ein gemeinnütziger Verein. Wenn ihr unsere Arbeit finanziell unterstützen wollt, freuen wir uns sowohl über einmalige, als auch über regelmäßige Spenden auf unserem betterplace-Profil oder eine Mitgliedschaft in unserer Stegreif Family.

Du willst mehr erfahren?

Trag dich am Merch-Stand oder auf unserer Website für unseren Newsletter ein!

www.stegreif.org

Unser Spendenkonto:

STEGREIF e.V.

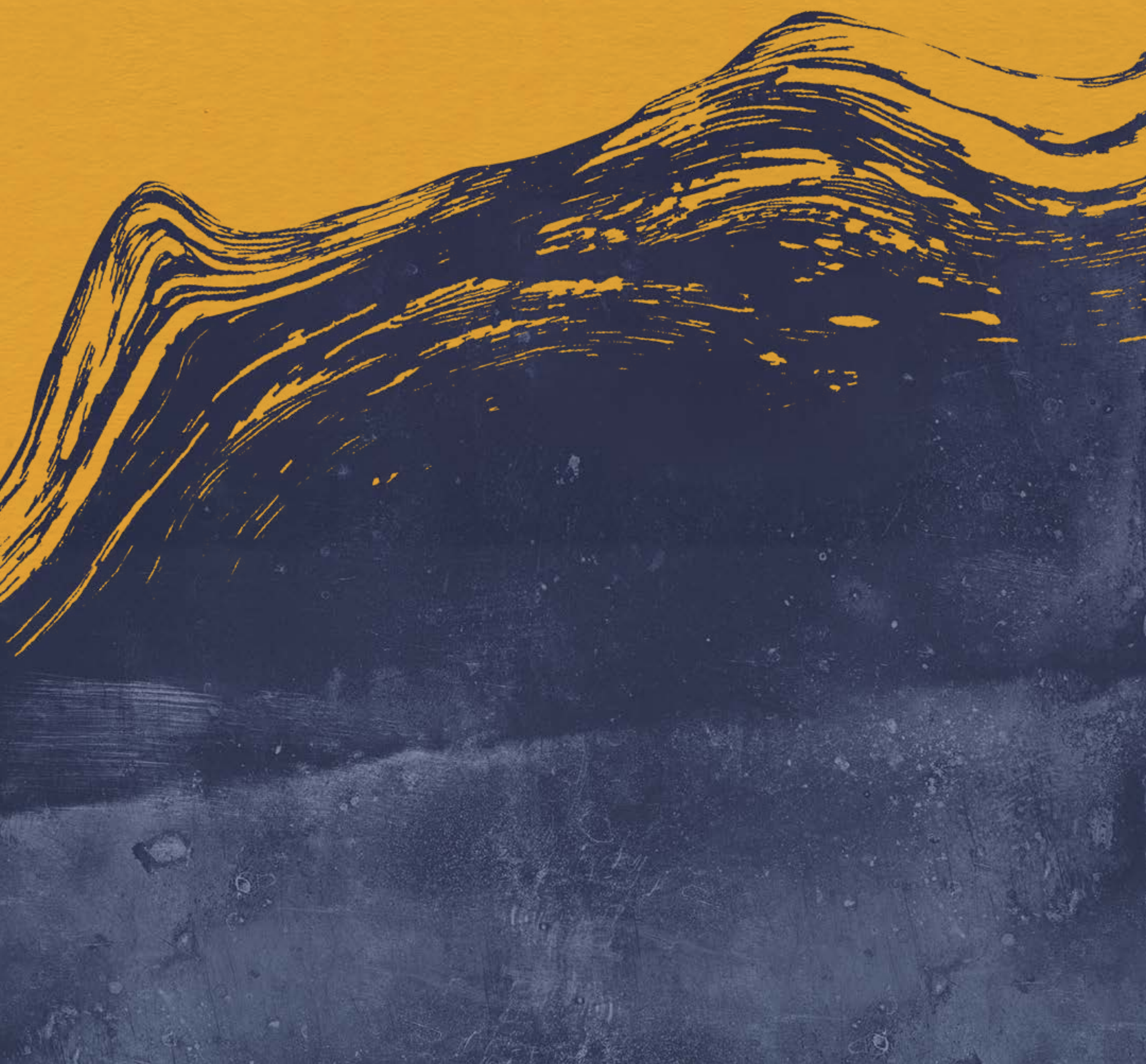
IBAN: DE31 1005 0000 0190 5712 25

BIC: BELADEBEXXX

Wir bedanken uns ganz herzlich bei den Workshopteilnehmer*innen der *#bechange*-Workshops, deren Input uns auf der Suche nach den Klängen der Nachhaltigkeit stark beeinflusst.

Unsere Workshoppartner*innen: PODIUM Esslingen, Staatstheater Augsburg, DRK Freizeitzentrum "Freizi Alt-Aumund", Dresdner Philharmonie, Beethovenfest Bonn, blu:boks Berlin, BTU Cottbus, Musikschule Hildesheim, Kunstuni Graz, Kulturkaravane Trier, Viva Con Agua Hamburg, Schloss Gadebusch, Beethovenfest Bonn, Musik- und Kunstschule Osnabrück, Caravan Orchestra.

Mit Teilnehmenden von: Agapedia Deutschland, Augsburger Philharmoniker, Klimacamp Augsburg, Schwäbisches Jugendsinfonieorchester und DRK Bremen, Martinsclub, Bremen, 139. Grundschule Dresden Gorbitz, Laborschule Dresden, BTU Cottbus IGM, uvm.



11. IMPRESSUM

Herausgeber*innen:

Stegreif e.V.

Marienburger Straße 29

10405 Berlin

Bildmaterial:

Ludwig Nikulski, Salar Baygan, Catriona Fadke, Julia Milberger und Navina Neuschl

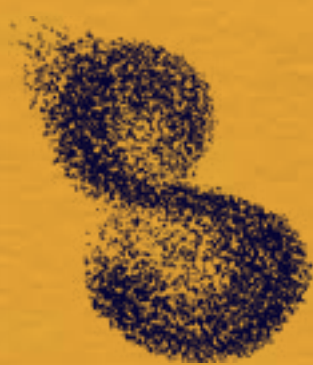
Redaktion & Inhalt:

Immanuel de Gilde, Catriona Fadke

Design:

Kiran Nelgen, www.commandg.de

#bechange wird gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.



Stegreif

THE IMPROVISING
SYMPHONY ORCHESTRA